

RBB Kulturtermin

Die Hormonspirale - wirklich eine Alternative zur Anti-Baby-Pille?

Von Julia Smilga

Sendedatum: 23.01.2018

Redaktion : Heide Oestreich

**Intro :**

**Musik**

**OT 1**

**„Wir als Marktführer in Sachen der oralen Kontrazeption sagen: keine Pille mehr! Nimmt Jaydess, 3 Jahre, Du spürst Deinen Zyklus, und: Drei Jahre Zufriedenheit!“**

Lothar Fischer, Leiter Vertrieb Jenapharm/ Bayer

**OT 2**

**Damaris**

**„Ich wollte noch nicht ein Mal ansatzweise in irgendeiner Form sexuell berührt werden – nichts mehr. Wirklich gar nichts mehr.“**

Damaris Haffelder hatte sich 2015 für die Hormonspirale Jaydess entschieden

**OT 3 Struck**

**An den Pharmaständen haben sie sehr schöne Broschüren, da steht auch drin, dass es Nebenwirkungen gibt, es ist nicht so, dass es komplett verheimlicht wird , aber die Frage ist - wie berichten sie von etwas und wie lernt man mit Problemen umzugehen, wenn sich Patientinnen melden mit Problemen?**

Frauenärztin Dorothee Struck

**Musik kurz hoch**

**TEXT:**

Die Hormonspirale gilt als Alternative zur üblichen Antibabypille. Letztere steht seit langem in der Kritik. Sie verändert den Hormonhaushalt, es drohen Thrombosen, erhöhtes Depressionsrisiko, Verlust der Libido, Gewichtszunahme oder Krebsgefahr ... Die Diskussion um die möglichen Gefahren der Pille haben in den

letzten Jahren die Frauen deutlich sensibilisiert. Sie suchen nach Alternativen, stellt zum Beispiel Gerd Glaeske fest. Der Pharmakologe an der Universität Bremen analysierte 2015 in einem kritischen Pillenreport Nutzen und Risiken der modernen Pillen und die Verschreibungspraxis in den gynäkologischen Praxen.

#### **.OT 4 Glaeske:**

**„Ich sehe, dass Frauen eben selber auch den Wunsch haben, andere Verhütungsmittel zu nutzen. Es ist sicherlich bedingt dadurch, dass man immer wieder über die unerwünschten Wirkungen der Pille gesprochen wird. Das ist ein Gesichtspunkt, der dazu geführt hat, dass Frauen auch überlegt haben, ob es andere Verhütungsmöglichkeiten gibt, die weniger belastet sind mit diesen gravierenden unerwünschten Wirkungen“**

Als eine solche Alternative gelten bei Frauenärzten die Hormonspiralen. Die etwa 3 cm großen T-förmigen Spiralen sind niedriger dosiert, als die meisten Pillen und sollen den natürlichen Zyklus nicht stören. Hormonspiralen verhüten je nach Modell 3 bis 5 Jahre lang - örtlich in der Gebärmutter. Als die 26-jährige Damaris Haffelder vor 2 Jahren über diese Methode von ihrer Frauenärztin erfuhr, war sie sofort dafür. Damaris ist Thrombose gefährdet und darf die Pille nicht nehmen.

#### **OT 5 Damaris**

**Ich habe eigentlich zu dem Zeitpunkt nur mit Kondom verhütet und daraufhin war ich hellauf begeistert, als meine Frauenärztin mir damals mitgeteilt hat, dass dieses Jaydess was für mich wäre.**

**(ich würde auch die Hormone vertragen, dadurch dass es geringer dosiert ist... Von der Größe her wäre es optimal für den Muttermund, der nicht ein Kind geboren hat. “**

Die Jaydess, für die sich Damaris vor 2 Jahren entschied, ist die kleinste Hormonspirale auf dem deutschen Markt- sie ist etwa so groß wie eine kleine Briefmarke. Drei Jahre lang setzt sie in der Gebärmutter das Hormon Levonorgestrel frei. Es bewirkt, dass der Schleim im Gebärmutterhals dickflüssiger wird und eine Barriere für die Spermien darstellt. Außerdem bildet sich die Gebärmutter Schleimhaut stark zurück, damit sich eventuell doch befruchtete Eizellen nicht einnisten können.

Heute gibt es drei unterschiedlich dosierte Hormonspiralen: Mirena, Jaydess und Kyleena. Alle drei werden vom Pharmakonzern Bayer bzw seiner Tochter Jenapharm produziert. Etwa 350 bis 450 € kosten die Hormonspiralen in

Deutschland. Und seien damit- auf z. B. fünf Jahre gerechnet - günstiger als manche Pille, so der Hersteller. Die Spirale Jaydess , 2014 eingeführt , ist die kleinste der Hormonspiralen und wird von Bayer Verhütungsschirmchen genannt, wie in diesem Werbevideo auf Youtube:

### **Zuspielung Werbungsvideo**

**„Darf ich mich vorstellen? Ich bin ein Verhütungsschirmchen. Und eine der wirksamsten Methoden zur Schwangerschaftsverhütung...( drunter) “**

In der Werbung wird dieses niedlich klingende „Verhütungsschirmchen“ als lokal wirkendes und gut verträgliches Verhütungsmittel gepriesen. Wegen der geringen Größe und der niedrigen Dosierung empfehlen die Gynäkologen die Jaydess als Spirale für junge Frauen. 2014 hat Jaydess die Auszeichnung „Goldene Tablette“ bekommen, ein Preis der Pharmaindustrie. Lothar Fischer, Leiter Vertrieb Jenapharm/ Bayer in der damaligen Dankesrede:

### **OT 06 Fischer**

**„Es ist ausnahmslos lokale Wirkung, die Frau behält ihren Zyklus - nicht wie bei der Pille. Wir als Marktführer in Sachen der oralen Kontrazeption sagen: keine Pille mehr! Nimmt Jaydess, 3 Jahre, Du brauchst an keine Pille mehr zu denken, Du spürst Deinen Zyklus, Dir werden die Schmerzen genommen – und: Drei Jahre Zufriedenheit!“**

3 Jahre Zufriedenheit- das versprach Damaris Haffelder auch ihre Frauenärztin. Von möglichen Nebenwirkungen der Jaydess sprach sie nicht. Und Damaris fragte nicht nach. Im Juli 2015 lässt sie sich die Hormonspirale für 3 Jahre einsetzen. Zusammen mit einer Schmerztablette bekam sie den Beipackzettel zu lesen. Sie hatte kaum Zeit ihn anzuschauen, da mußte sie schon auf den Behandlungsstuhl. Das Einsetzen sei sehr schmerzhaft gewesen, so Haffelder. Und auch Wochen später hatte sie immer wieder heftige Bauchschmerzen. Einige Monate später verlor sie die Lust am Sex:

### **OT 07 Damaris**

**„ich wollte noch nicht ein Mal ansatzweise in irgendeiner Form sexuell berührt werden – nichts mehr. Wirklich gar nichts mehr.“**

Dazu bekam sie Pickel im Gesicht, Haarausfall, brüchige Nägel. Irgendwann fühlte sie sich überfordert und wurde aggressiv. Damaris fühlte sich kraftlos und weinte oft:

#### **OT 08 Damaris:**

**„Ich saß zu Hause, hab gewusst, ich muss meine Geschirrspülmaschine noch machen, Küche ein bisschen aufräumen- die Situation hat mich einfach überfordert. Ich stand da, letztendlich mit Tränen in den Augen- nur wegen ein bisschen dreckigen Geschirr!“**

Damaris Haffelder erkannte sich selbst nicht mehr und suchte Rat bei ihrer Frauenärztin. Sie wollte wissen, ob ihre Symptome mit der Spirale zusammenhängen könnten.

#### **OT 09 Damaris:**

**Ich habe ihr einfach geschildert, wie ich mich in dem Moment fühle und einfach gehofft, dass sie mir irgendwas sagen könnte, ob das von den Hormonen kommen könnte oder andere Ursachen hat. Aber die Aussage war – dass ich anscheinend zu viel Stress hab.“**

Die Jaydess war also laut der Frauenärztin nicht an Damaris depressivem Zustand schuld. Damaris ging zu ihrer Hausärztin - diese vermutete einen Burn out und bot Damaris Antidepressiva an - oder eine Überweisung in die Psychiatrie. Beides lehnte die Patientin ab. Irgendwann dämmert es Damaris Haffelder aber, dass ihre Beschwerden eigentlich doch genau zu dem Zeitpunkt begonnen hatten, als sie die Spirale eingesetzt bekommen hatte. Noch am selben Abend suchte Damaris im Internet nach den Stichworten „Jaydess“ und „Nebenwirkungen“. Sie fand viele Erfahrungsberichte von Frauen und las die ganze Nacht durch:

#### **OT 10 Damaris**

**„Ich hab geweint, weil ich mich in diesen Nebenwirkungen, in allem, was ich da gelesen habe, wieder gefunden habe.“**

Damaris will, dass die Frauenärztin ihr die Jaydess sofort zieht:

#### **OT 11 Damaris:**

**Ich habe ihr erklärt, dass ich die und die Symptome habe und dass ich vermute, dass das von der Spirale kommt, Und daraufhin kam- „ne, das kann**

**gar nicht sein. so was kommt nicht von der Spirale, die löst es nicht aus, die wirkt ja nur lokal“.**

Damaris Haffelder bestand trotzdem auf Entfernung. Seit einem Jahr ist nun ihre Jaydess draußen - und seitdem geht es bergauf:

**OT 12 Damaris:**

**ich habe keine Bauchkrämpfe mehr, ich lache wieder, ich habe keine Depression mehr, ich heul einfach nicht mehr ohne irgendeinen Grund. Kein Haarausfall mehr, keine schlechte Haut mehr - nichts.“**

## **MUSIKAKZENT**

Die Nebenwirkungen, die Damaris hatte, stehen alle im Beipackzettel von Jaydess. Bauchschmerzen und Akne gelten als sehr häufige Nebenwirkung, Depressionen und Haarausfall als häufige. Dazu gibt es noch dutzende anderer Begleiterscheinungen, von Eierstock-Zysten bis zu Entzündungen im Genitalbereich oder Gebärmutterverletzungen.

Aber bekommen Frauen, die vor der Entscheidung einer Hormonspirale stehen, diesen Beipackzettel samt Nebenwirkungen auch tatsächlich zu Gesicht?

**OT 13 Dorothee Struck**

**15:30 Das ist etwas, was mir sehr viele Patientinnen erzählen, die eine Hormonspirale haben – nein, den Beipackzettel haben sie nicht gesehen**

Dorothee Struck hat eine private Frauenarztpraxis in Kiel mit dem Schwerpunkt Naturheilkunde. Viele ihrer Patientinnen kommen, weil sie die Hormonspirale nicht vertragen haben. Manche konnten ihre Nebenwirkungen jahrelang nicht einordnen - weil sie den Beipackzettel nicht kannten

**OT 14 Struck**

**16:16 und das finde ich schwierig, weil auf dem Beipackzettel steht z. B drauf, dass depressive Verstimmungen auftreten können, dass depressive Erkrankungen gehäuft kommen können. Um das zuordnen zu können, muss die Patientin auf den Beipackzettel zurückgreifen.**

In einer schriftlichen Stellungnahme betont der Berufsverband der Frauenärzte, dass Patientinnen von ihren Frauenärzten meistens gut aufgeklärt werden:

**Sprecher:**

**'Direkt vor dem Einsetzen der Spirale MÜSSEN Frauen über Risiken der Einlage aufgeklärt werden. Dass eine Frau vor dem Einsetzen der Spirale keinen Aufklärungsbogen unterschreibt und die Gebrauchsanleitung von ihrer Frauenärztin NICHT ausgehändigt bekommt, dürfte die Ausnahme sein.'**

Die Verbraucherzentrale Hamburg allerdings fand die Beratung in 28 getesteten gynäkologischen Praxen im Jahr 2016 gerade einmal 'ausreichend'. In einer Facebookgruppe zum Thema Hormonspirale gaben nur 20 Prozent der Frauen an, einen Beipackzettel überhaupt gesehen zu haben. Der pensionierte Frauenarzt Thomas Dossler aus Solingen in Nordrhein-Westfalen sagt: Es könnte Gründe dafür geben.

**OT 15 Dossler:**

**"Ich behaupte mal, dass die Ärzte diesen komplexen Beipackzettel deswegen nicht zeigen, weil sie fürchten, dass zu viele Patientinnen dann Abstand von der Einlage nehmen".**

**Sprecherin:**

Viele Frauenärzte seien nämlich an dem Absatz der Hormonspiralen interessiert, so Dossler:

**OTon 16 Dossler:**

**„Als als sie uns vorgestellt wurde - ich meine 1996 - da stand schon damals im Vordergrund auch die Information durch die Pharmareferenten, der Hinweis auf ein lukratives Geschäft.“**

Die Hormonspiralen kosten in der Apotheke 150 bis 200€, für bis zu 450 € werden sie in den deutschen Praxen verkauft. Inklusiv der ärztlichen Leistung für das Einsetzen.

Ein weiterer Bonus: die Patientin wird durch regelmässige Lagekontrollen für mehrere Jahre an die Praxis gebunden. Wird die Hormonspirale deswegen von Frauenärzten oft „schön geredet“?

Wissen sie überhaupt, welche Nebenwirkungen die Hormonspiralen haben können? Dorothee Struck hat sich mehrere Vorträge über Hormonspiralen bei ärztlichen Kongressen angehört. Alle diese Kongresse waren durch die Pharmaindustrie gesponsert

**OT 19 : Struck:**

**„Es ist häufig so auf Gynäkologenkongressen, dass Vorteile bzw. die Zusatznutzung der Hormonspiralen in den Vordergrund gestellt wird, die es auch tatsächlich gibt. Was unterrepräsentiert ist, ist die Betonung der Nebenwirkungen. An den Pharmaständen haben sie sehr schöne Broschüren, da steht auch drin, dass es Nebenwirkungen gibt, es ist nicht so, dass es komplett verheimlicht wird , aber die Frage ist - wie berichten sie von etwas und wie lernt man mit Problemen umzugehen, wenn sich Patientinnen melden mit Problemen**

**Musikakzent**

Was verspricht der Hersteller den Frauen und Frauenärzten? Ein Blick in die Werbebroschüre der Hormonspirale Mirena.

**Sprecher 2**

„Die Hormonkonzentration im Blut ist gegenüber anderen hormonellen Verhütungsmethoden wesentlich geringer“

Unsere Anfrage, mit welchen Anwendungen Bayer die Spirale vergleicht und mit welchen Studien diese Aussage nachweisbar ist, beantwortet der Hersteller nicht. Pharmakologe Gerd Glaeske sagt: solche Studien existieren nicht.

**OTon 20 Glaeske:**

**„ Wir haben bei den Spiralen Vergleichsstudien darüber, wie der Blutspiegel jeweils nach bestimmten Zeiten vorhanden ist, aber wir haben keine klaren Beziehungen dazu, wie sich das auf unerwünschte Wirkungen auswirkt.“**

Weiterhin verspricht der Hersteller Bayer:

**Sprecher:**

"Anders als bei der Pille und anderen hormonellen Verhütungsmethoden wird mit Mirena® der Eisprung nicht gehemmt. Mit Mirena® bleibt der natürliche Zyklus und der Hormonhaushalt unbeeinflusst."

Allerdings: sogar in einer von BAYER finanzierten Studie hatten bei Mirena 23 Prozent der Frauen keinen Eisprung im ersten Jahr nach Einsetzen der Spirale. Pharmaunabhängige Studien nennen höhere Zahlen – bis zu 50 Prozent der Frauen hatten keinen Eisprung mehr. Bereits 2004 schrieb der Verein pro familia, der unter anderem in der Familienplanung berät, in einem Rundbrief:

**Sprecher:**

**„Die Aussage in der Informationsbroschüre für Anwenderinnen, dass Mirena den natürlichen Zyklus nicht beeinflusst, ist eindeutig falsch.“**

Der dritte angebliche Vorteil der Hormonspirale laut Broschüre:

**Sprecher:**

„Mirena gibt das Gestagen genau dort ab, wo es wirken soll – nämlich in der Gebärmutter. Und auch nur dort!“

**Sprecherin:**

Ein verlockendes Versprechen: Hormone werden in der Gebärmutter abgegeben und bleiben auch dort. Allerdings: die Gebärmutter ist ja nicht in Plastik eingepackt. Steven Kushner ist Professor für neurobiologische Psychiatrie am Erasmus University Medical Center in Rotterdam. Er hat bewiesen, dass die Spiralen sehr wohl Hormone im ganzen Körper verteilen - mit gravierenden Folgen für die Psyche. In seinem Experiment setzte er drei Gruppen Frauen einer Stresssituation aus. Eine Gruppe verhütete mit der Hormonspirale, eine mit der Pille und eine nicht



hormonell. Das Ergebnis: die Frauen, die mit der Hormonspirale verhüteten, hatten signifikant höhere Cortisolwerte im Blut und eine höhere Herzfrequenz

### **OT 21 Kushner**

**„ Das heißt: wenn sie ganz normalen Stress haben, wie wir alle, dann setzen sie mehr Cortisol frei, als gewöhnlich“**

Das sei ein Hinweis darauf, dass diese Frauen im Alltag besonders stark auf Stresssituationen reagieren. Und chronischer Stress ist ein bekannter Risikofaktor für psychische Erkrankungen wie Depressionen, Panikattacken oder Angstzustände. Warum gerade die Hormonspirale einen derartigen Einfluss auf die Psyche ausübt, kann Steven Kushner noch nicht sagen - dafür seien weitere Forschungen nötig. Fest steht für ihn aber:

### **OT 22 Kushner englisch**

**Sprecher overvoice:**

**„Es ist sehr wichtig, Frauen darüber zu informieren, dass die hormonelle Wirkung der Hormonspirale auf keinen Fall nur lokal begrenzt ist. Selbst wenn Hormone in geringer Menge ins Blut gelangen, reicht diese Menge eindeutig aus, um die Physiologie vieler Organe im Körper zu verändern.“**

**Sprecherin:**

Fazit der Kritiker: Die Hormonspiralen Mirena, Jaydess und Kyleena wirken nicht lokal in der Gebärmutter, sondern streuen Hormone im ganzen Körper bis zum Gehirn. Dass die verursachten Hormonspiegel im Vergleich zu Pillen deutlich niedriger sind, und daher weniger Nebenwirkungen auftreten, ist nicht bewiesen, weil direkt vergleichende Studien fehlen. Auch der Eisprung wird von den Hormonspiralen in manchen Fällen unterdrückt.

### **Musikakzent**

Trotzdem bietet der Hersteller Hormonspiralen als echte Alternative zur Pille an, vor allem für die Frauen, die mit der Pille nicht verhüten wollen oder können

Wirft man einen Blick in den Geschäftsbericht der Firma Bayer, sieht man, der Pharmariese 2016 weltweit über eine Milliarde Euro mit dem Produkt umgesetzt hat. Die Hormonspiralen belegen Platz vier in den Top Ten der umsatzstärksten Pharmaprodukte.

Und so überlässt der Hersteller auch die Weiterbildung der Ärzte nicht dem Zufall – weiß Jan Pehrke. Er ist im Vorstand des Vereins „Coordination gegen Bayer Gefahren“. Das ist ein internationales Selbsthilfe-Netzwerk, das sich für Umweltschutz und soziale Anliegen einsetzt und dabei insbesondere den Konzern Bayer weltweit kritisch beobachtet und begleitet. Pehrke weiß, welchen Einfluss Pharmafirmen auf die Weiterbildung der Ärzte haben:

#### **OT 23 Pehrke**

**Bayer oder andere Pharmakonzerne verlegen sich auf die Strategie, sich direkt an die Ärzte zu wenden oder an die Fachgesellschaften, um da um Unterstützung zu werben, für ihre Produkte. Da guckt Bayer schon genau nach einflussreichen Ärzten, nach Ärzten, die eine Position in den Fachgesellschaften haben oder die eine leitenden Funktion an den Unis haben.**

Einer von ihnen ist Professor Thomas Römer. Der Leiter der Gynäkologischen geburtshilflichen Abteilung am Evangelischen Krankenhaus Köln Weyertal, erhielt von BAYER im Jahr 2015 knapp 20 000€ - als Honorare und Spesen für seine wissenschaftliche Beratungstätigkeit. Die Zahlen sind kein Geheimnis mehr seit 2016 54 Pharmakonzerne erstmals offengelegt haben, wie viel Geld sie an Ärzte und Fachorganisationen in Deutschland zahlen. Insgesamt waren es 2016 mehr als 562 Millionen Euro. Thomas Römer ist einer der führenden Experten für Hormonspiralen in Deutschland, sagt Jan Pehrke :

#### **OT 24 Pehrke:**

**6:33 Er hält Vorträge für Bayer und BT Jenapharm, oder er macht Studien, für die Bayer Geld gibt. Thomas Römer hat ein Expertenworkshop zu Mirena geleitet, und die Ergebnisse diesen Expertenworkshop hat Bayer dann vermarktet, die haben da eben sehr wohlmeinende Statements abgegeben zu Mirena.**

Zum Beispiel waren In einer Studie, die Professor Thomas Römer im Auftrag von BAYER 2009 durchführte, 95% der Hormonspiralen-trägerinnen mit ihrer Verhütungsart zufrieden. Pharmaunabhängige Studien kommen zu einem anderen Ergebnis. In einer britischen Untersuchung aus dem Jahr 2007 ließen sich 46 % die Hormonspirale Mirena wegen Nebenwirkungen vorzeitig entfernen. Eine weitere Studie zu Jaydess aus dem Jahr 2015 kommt zu einem ähnlichen Ergebnis. Dort

hielten nur 57 % der Jaydess-Anwenderinnen die vollen drei Jahre durch. Und die nordamerikanische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliche Gynäkologie fand 2012 raus: jede zweite Jugendliche unter 18 Jahren lässt ihre Hormonspirale vorzeitig entfernen.

Eigentlich galten früher die Spiralen für Frauen, die noch nicht geboren haben, als nicht geeignet, schon alleine wegen der Größe.. Aber seit Bayer 2014 die kleine Jaydess auf den Markt brachte, wird sie auch für Teenager beworben. Lothar Fischer vom Vertrieb Jenapharm bei der Verleihung der Pharmapreises Goldene Tablette 2015:

#### **OT 25 Fischer**

**„1:50 Jaydess- wie ist das Feedback der Damen? Wie kommts an?“**

**Toll wir warten auf die 6- stelligste Anwenderin der Jaydess- das ist das richtige Produkt für die junge Zielgruppe 2:05 “**

Auch auf den Ärzteseminaren wurde sie als eine sehr sichere Verhütungsmethode, gepriesen, bei der die Teenies keine Pillen mehr vergessen könnten, erzählt Dorothee Struck. Trotz dieser Vorzüge würde sie Jaydess den Mädchen nicht empfehlen:

#### **OT 26 Struck**

**„Das Ding ist schlicht und ergreifend zu groß. Was Bauchschmerzen machen kann aber manchmal über die segmentale Nervenverschaltung auch Schmerzen in ganz anderen Bereichen . Sie ist über 28 mm breit, es gibts internationale Studien, dass die meisten Frauen, die noch kein Kind geboren haben in Durchschnitt bei 24 mm sind. Es macht manchmal Rückenschmerzen, in Lendenwirbel bereich, es kann manchmal massive Schmerzen in Beinen machen – weil es eben dann ausstrahlt bzw. die Nerven reizt“**

Erhöhte Depressionsgefahr bei Jugendlichen sei ein weiterer Grund , weshalb die Frauenärztin bei Hormonspiralen für Jugendliche vorsichtig ist.

#### **OT 27 Struck**

**gerade die Pubertät als Reifungsphase des menschlichen Körpers ist eine anfällige Phase . Aber es ist bekannt, es gibt u.a. aus Dänemark eine Studie,**

**dass gehäuft Depressionen unter Hormonellen Kontrazeption auftreten, mitnichten unter der Pille, sondern auch unter der Hormonspirale – und das ist einfach etwas , worüber wir vor dem Einsetzen von dem Medikament , den die jungen Patientinnen dann ne Weile im Körper haben, drüber reden müssen.“**

2016 haben Frauenärzte und Psychiater vom Rigshospitalet, Klinik der Universität Kopenhagen Daten von über 1, Million dänischen Frauen über einen Zeitraum von 13 Jahren gesammelt und ausgewertet. Sie fanden heraus: wenn Mädchen im Alter zwischen 15 und 19 begannen, mit der Hormonspirale zu verhüten, liefen sie drei Mal so häufig Gefahr , an einer Depression zu erkranken.

Interessanterweise schreibt auch der Hersteller Bayer in der Fachinformation für Ärzte, dass die Jaydess für Frauen, die noch nicht geboren haben, nicht das Mittel der ersten Wahl sei, da die klinischen Erfahrungen nur begrenzt vorlägen.

Diese Information ist aber nur für Ärzte bestimmt. Nach außen betont Bayer:

**Zusp Fischer:**

**Das ist das richtige Produkt für die junge Zielgruppe**

Gleichzeitig unterstützt der Pharmakonzern die Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V, kurz- ÄGGF. Das ist ein gemeinnütziger Verein von Ärztinnen in Deutschland, die in Schulen gesundheitliche Präventions- und sexuelle Aufklärungsarbeit leisten..

Laut dem Transparenzbericht von Bayer hat der Konzern dem Ärzteverein ÄGGF im Jahr 2016 93 000 € überwiesen. Der Titel der Unterstützung: „ Verhütung und LNG- IUS im Unterricht“ . LNG- IUS ist der medizinische Name für die Hormonspirale.

Auch nach mehrmaligem Nachfragen verrät uns der Hersteller nichts zum konkreten Inhalt der Finanzierung. Er schickt aber Broschüren , die Bayer der ÄGGF zur Verfügung stellt : Die Nebenwirkungen kommen darin sehr knapp

vor. Lediglich die Zwischenblutungen in den ersten 3 -6 Monaten und das Risiko einer Eileiterschwangerschaft werden genannt.

Wir fragen den Vorstand von ÄGGF, warum Bayer sie finanziell unterstützt. Die Vorstandsmitglieder Cordula Layer und Christine Klapp betonen:

#### **OT 28 Layer**

**„Das ist eine Unterstützung für unsere ganz normale Veranstaltungen. Für diese Schulveranstaltungen. Wir haben auch andere Unterstützung, es gibt auch andere Firmen.**

**- Speziell zur Hormonspirale: würden Sie das jungen Mädchen auch empfehlen ?**

**Christine Klapp: Nein natürlich nicht. Dass es sie gibt, natürlich – aber warum sollten wir sie empfehlen? Hormonspirale ist immer eine spezielle Indikation ...– abgesehen davon empfehlen wir gar nichts, was nicht frei verkäuflich ist.**

**Layer:– Frau Klapp hat es gerade gesagt – wir dürfen das nicht empfehlen**

**Klapp: wir können nur sagen es gibt Situationen, wo man es braucht- und das müssen Sie mit ihrem Arzt besprechen ( dann drunter )**

Auch die von Bayer verfasste Broschüre würden sie im Unterricht nicht verteilen, so Klapp

#### **Musikakzent**

Gynäkologin Dorothee Struck aus Kiel betont: gerade Teenager sollten auch über hormonfreie Alternativen aufgeklärt sein. Es gibt z. B. eine deutlich kleinere Kupferspirale als die Jaydess. Sie heißt Flexi T und kommt aus Holland. Diese wäre für manche junge Frauen viel besser geeignet, so Struck. Da die Spirale aber hormonfrei und billig ist, steht hinter ihr keine Pharmafirma mit großen Werbemöglichkeiten. So ist sie in Deutschland wenig bekannt. Auch Kupferball oder Kupferketten würden sich eventuell eignen. Doch wie erfährt man über diese Alternativen?

#### **OT 29 Struck**

**1:00 Bei uns ist das Problem, dass theoretisch zwar Verütungsberatung als Leistung der gesetzlichen Krankenkassen vom Frauenarzt mitgeleistet werden soll, aber dafür kein Geld bzw keine Zeit zur Verfügung steht. und deswegen ist es einfach, mal eben schnell eine Hormonspirale zu legen, die**

letztendlich langfristig wirkt , und es ist halt etwas was für 5 bzw 3 Jahre dann  
- Ruhe in Sachen Verhütung, wenn die Patientin das dann auch verträgt.

30:00 Alternative Verhütung kostet einfach Zeit, Frauen darzustellen, was für  
verschiedenen Verhütungsmethoden es gibt(...)Das Riesenproblem ist- wer  
hat sie, wer nimmt sie sich , ist es jemanden wirklich wichtig?“

**ENDE**

14 14